



## FCOM - Universität von Navarra

9.4.2010

Mehr als fünfzig Jahre des Bestehens und 5.500 ehemalige Studenten bürgen für die Qualität des Studiums an der Fakultät für Kommunikationswissenschaften der [Universität von Navarra](#), die sich in der Welt der Medien einen Namen gemacht hat.

Eine der charakteristischen Merkmale dieser Jahre ist die ununterbrochene Innovationsbereitschaft im Dienst an den Medien-Profis. Von Mut zum Neuen kann man bereits bezüglich der Eröffnung des damaligen Instituts für Journalismus sprechen, das aufgrund eines dezidierten Wunsches des Gründers und ersten Großkanzlers der Universität, des hl. Josefmaria, erfolgte. Er verfolgte ihr schnelles Anwachsen mit großem Interesse und ermutigte die Verantwortlichen, sich hohe Ziele zu setzen.

Die Anfänge des Instituts waren bescheiden: 1958 schrieben sich in der „Camara de Comptos“ in der nordspanischen Stadt Pamplona 24 Studenten aus 8 Nationen ein. Im Studienjahr 2009/2010 hat die Fakultät 1.200 Studenten für die normalen Examensabschlüsse in Journalismus, audiovisueller Kommunikation und Werbung sowie Public Relations; hinzu kommen die Studenten auf Master und die Doktoranden. Ein Lehrkörper von 200 Professoren steht für die Ausbildung und Betreuung der einzelnen Studenten zur Verfügung. Er steht sowohl mit der Forschung im Bereich der aktuellen Strömungen wie auch mit der Berufswelt in Verbindung.

Schauen Sie sich das [Video mit Mónica Herrero](#) an, der Dekanin der Fakultät für Kommunikationswissenschaften.

Das Selbstverständnis dieser Fakultät geht zurück auf den Gründungsimpuls durch den hl. Josefmaria; seine Pfeiler sind eine leidenschaftliche Liebe zur Wahrheit und zur Freiheit; die Vereinbarung von humanistischer Tradition und technologischer Innovation; eine Lehre, die auf Forschung und Kontakt zur

Wirklichkeit beruht; eine Aufwertung der Berufe im Medienbereich durch theoretische und angewandte Forschung; der beständige Austausch mit der Berufswelt und der akademischen Welt und die Nähe zu den Studenten und den Alumni.

„Ein echtes Zusammenleben wird durch den Mangel an echter Information erschwert; und die gute Berichterstattung ist die, die keine Angst vor der Wahrheit hat“, sagte der Gründer des Opus Dei. Und diese Liebe zur Wahrheit ist in der heutigen Gesellschaft, wo so viele Männer und Frauen sich zahlreichen divergierenden Interessen ausgesetzt sehen, entscheidend.

Um mehr zu erfahren, gehen Sie zur [Webseite der Fakultät](#)